



Freie und Hansestadt Hamburg

Lehrer*innenkammer Hamburg

28. Mai 2026

1 **Stellungnahme zur „Verordnung über Maßnahmen im Rahmen der**
2 **der Schulorganisation zum Schuljahresbeginn 2026/2027**

3

4 Die LK stimmt den vorgelegten Maßnahmen mit einigen Anmerkungen zu.

5

6 Die im ersten Abschnitt vorgenommenen **strukturellen Maßnahmen** unterstützt die
7 LK zur Sicherung der Versorgung in zwei von Neubaumaßnahmen geprägten Gebie-
8 ten. Insbesondere begrüßen wir die in Ottensen vorgenommene Neugründung unter
9 Einbeziehung einer Grundschule in eine neue Langformschule.

10 Die pädagogische Zusammenarbeit zwischen einer Primarstufe und einer Sekundar-
11 stufe I bietet vielfältige Vorteile in der Kontinuität, dem Umgang mit der Inklusion
12 oder der Binnendifferenzierung. Zudem blickt Hamburg auf eine jahrzehntelange
13 Schultradition stufenübergreifender Schulen im Bereich der Grund-, Haupt- und Re-
14 alschulen wie auch der Gesamt- und Stadtteilschulen mit Primarstufenabteilungen zu-
15 rück.

16 Aus diesen Gründen wünscht sich die LK an mehr Standorten Langformschulen, um
17 die Arbeit von Primarstufe und Sekundarstufe I besser zu verzahnen. Vor diesem Hin-
18 tergrund fordern wir die BSFB auf, in geeigneten Regionen das Gespräch mit den
19 Schulen zu suchen, um diesen Prozess zu befördern. Insbesondere bei Schulneugrün-
20 dungen von Grund- oder Stadtteilschulen sollten aber bis auf weiteres nur noch Lang-
21 formschulen in die Wege geleitet werden.

22 Vor diesem Hintergrund empfehlen wir für den Standort Weidenbaumsweg eine An-
23 gliederung, möglicherweise an die weniger als zwei Kilometer entfernte StS Berge-
24 dorf.

25 Bei den längerfristigen **schulorganisatorischen Maßnahmen** des zweiten Abschnitts
26 folgt die LK bei den beiden vierjährigen Grundschulen der Argumentation der BSFB,
27 dass nach dem Abschluss, der von Eltern sensibel betrachteten Baumaßnahmen, mit
28 einem veränderten Anwahlverfahren gerechnet werden kann. Bei der Ganztagschule
29 an der Elbe ist aber angesichts der Randlage von einer möglichen grundsätzlichen
30 Problematik auszugehen. Der Schulstandort Kirchwerder wird langfristig sicherlich
31 seine Stärke als Langformschule ausspielen können.

32 Die LK bekräftigt ihre Position nach einem möglichst langen gemeinsamen Lernen
33 aller SuS auch in der Frage der sechsjährigen Versuchs-Grundschulen und stimmt so-
34 mit der fünfjährigen Bestandsgarantie für die Burgweide und die Rellinger Straße zu.
35 Gerade für die Standorte sollte aber auch über die Langformfrage mit einer benach-
36 barten Stadtteilschule, mindestens aber eine Kooperation mit einer solchen (z. B. Nel-
37 son-Mandela oder StS Stübenhofer Weg sowie Campus Kieler Straße) und anderen
38 Maßnahmen der Attraktionssteigerung nachgedacht werden.

39 Das Louise-Weiss-Gymnasium zeigt die regionale Problematik des gegliederten
40 Schulwesens deutlich auf. Wir fordern im Rahmen unserer Positionierung für die
41 „Eine Schule für alle“ das Nachdenken über einen regionalen Versuch der Aufhebung
42 der Zweigliedrigkeit. Da wir aber davon ausgehen müssen, dass hierfür trotz des Aus-
43 laufens des sogenannten „Schulfriedens“ der politische Mut fehlt, nehmen wir im In-
44 teresse der SuS diese Maßnahme zur Kenntnis.

45 Für die im dritten Abschnitt angeführte kurzfristigere **schulorganisatorische Maß-**
46 **nahme** an der sechsjährigen Versuchsschule Vizelinstraße gelten unsere inhaltlichen
47 Ausführungen zu den anderen beiden Versuchsstandorten; wir könnten uns hier eine
48 Kooperation mit der StS Stellingen vorstellen. Da aber unklar bleibt, ob für einen
49 möglichen Refom-Erhalt des Versuchsstandortes eine Zeit von zwei Jahren ausrei-
50 chend ist, nehmen wir diese Maßnahme zur Kenntnis.

51 Für die weitere Schulstandortplanung verweist die LK unabhängig von der aktuellen
52 Liste auf ihre in der Vergangenheit bereits formulierte Forderung, dass alle potenziel-
53 len schulischen Flächen und Gebäude angesichts falscher Veräußerungsentscheidun-
54 gen der Vergangenheit nur im Ausnahmefall defensiv abgegeben und eher über eine
55 Zwischennutzung für veränderte schulische Anforderungen langfristig gesichert wer-
56 den sollten.